Das Liesertal in Österreich lädt zum Hüttenurlaub ein

Urlaub im idyllischen Liesertal
Die Hütte liegt am Fuße es Stubecks im Kärntner Liesertal, eingebettet in der traumhaften Alpenlandschaft in den Bergen östlich des Nationalparks Hohe Tauern in Kärnten.Hier können Sie die klare würzige Almluft in 1600 m Seehöhe einatmen und der alltagsgeprügelten Seele eine Auszeit gönnen. Die Hütte bei Kremsbrücke ist traditionell mit einer alpenländischen Holzausstattung eingerichtet. Im Außenbereich der Hütte befindet sich ein Sitzbereich mit Aussicht bis auf die Millstätter Alm. Die Umgebung eignet sich hervorragend für den Wander Urlaub in Österreich, zum Entspannen oder zum Feiern mit Freunden - es gibt keine unmittelbaren Anrainer. Auf dem Grundstück befindet sich eine weitere kleine Hütte für 5 Personen (siehe Objekt PDS00224). Diese Hütte hat im Erdgeschoss einen großen Partyraum mit Theke und Stereoanlage zum Feiern im Urlaub. Eine komplett ausgestattete Küche, einen Abstellraum und ein WC. Im Obergeschoß gibt es eine weitere Küche, einen großen Frühstücksraum, 2 Schlafzimmer mit Doppelbett, einen Wirtschaftsraum, Ein Bad mit WC und ein Vorzimmer. Im ersten Stock befindet sich nochmals ein Schlafzimmer mit Doppelbett und Einzelbett sowie ein Schlafsaal mit 10 Betten! Preis der Hütte ist bis 12 Personen angegebenen - jede weitere Person ? 9/Nacht. Die Hütte kann insgesamt mit bis zu 17 Personen belegt werden!Die Hütten bieten zudem einen separaten kostenlosen Parkbereich, der mittels Shuttleservice vom Hof des Eigentümers aus erreicht werden kann. Grilleinrichtungen im Grillpavillon steht den Gästen im Urlaub kostenfrei zur Verfügung (dieser Pavillon ist für beide Hütten gemeinsam zu nutzen). Den Supermarkt und mehrere Restaurants finden Sie im 4 km entfernten Kremsbrücke.Die Hütte verfügt über ein hauseigenes Kleinkraftwerk mit max. 500 Watt. Im Mietpreis inkludiert sind: Strom (Geräte bis 500 Watt), Bettwäsche, Brennholz, Transport vom Hof zur Hütte und retour. Zur Hütte kann mit dem eigenen PKW nicht zugefahren werden!Das Liesertal in Österreich beginnt nach dem Zusammenfluss der Flüsse Lieser und Malta in Gmünd. Es endet bei Lieserhofen/Lieseregg. Hier beginnt der untere Abschnitt des Tales ? der Liesergraben bezeichnet wird. Die Bezeichnung des Flusses Lieser wird vielleicht vom indogermanischen (E)Lesura abgeleitet, das so viel wie Liebental bedeutet. Oder von der Sagen ? siehe unten. Das Liesertal wird auf der linken Seite von den Hohen Tauern in Österreich begrenzt und auf der rechten Seite von der Millstätter Alpe und den Nockbergen. Die Lieser ist ab Gmünd ist für Wildwasserkanuten eine anspruchsvolle und sehr beliebte Wildwasserstrecke.Das sollten Sie über das Liesertal

Basisdaten

Objektnummer:	K-PDS00223
Objektart:	Hütten
Ort:	Kremsbrücke
Personen:	12
ruhige Lage:	Ja
Haustiere:	Nein
Internet:	Nein
Pool:	Nein
Mindestaufenthalt:	4 Nächte
Wechseltag:	beliebig
Anreise ab:	16 Uhr
Abreise bis:	10 Uhr
Infos unter:	+43 4242 36355

Preise

01.05 bis 01.10 EUR 193.--
Alle Preise pro Nacht

01.05 bis 01.10 EUR 1.351.--
Alle Preise pro Woche

Kaution:	EUR 0.--
Nebenkosten:	EUR 0.--

wissen:
Ganz hinten im Pöllatal in Kärnten, wo das Hafnereck mit seinen Nachbarbergen eine immer enger werdende Schlucht bildet, springt die Lieser froh und munter aus dem Loch einer steil abfallenden Felswand. Dieser Felsen steigt ziemlich hoch an, und dahinter zieht sich eine Schutthalde, das Lieserkar, weit zurück in die Einsamkeit der Berge. An der Stelle des Kares soll sich vor langer Zeit einmal ein See ausgebreitet haben. In den umliegenden Bergen hat man früher nach Golderz gegraben.
Die Bergknappen des Pöllatales wurden durch den Bergsegen immer reicher. Mit dem Reichtum wuchs aber auch ihr Übermut. Bald zechten sie lieber in den Gaststätten als in den Stollen zu steigen. Sie tranken nur mehr aus goldenen Bechern, und auf der Kegelbahn schoben sie mit goldenen Kugeln nach goldenen Kegeln. Sie trieben auch sonst viel frevelhaftenSpott und waren an keinem Sonntag mehr in der Kirche zu sehen.
Unter diesen verkommenen Leuten befand sich aber auch ein stocktauber Knappe, der fleißig arbeitete und am Sonntag den Gottesdienst draußen im Tal besuchte. Der Taube ermahnte seine Kameraden oft zur Anständigkeit und zum Fleiß. Diese aber wiesen ihn ab und lachten nur über sein Gerede. Als die Knappen nach einem wüsten Zechgelage wieder einmal in den Stollen einfuhren und gerade mit ihrer Arbeit beginnen wollten, hielt sie ihr tauber Arbeitskamerad an und meinte: ,,Leute, wartet ein wenig! Ich hör etwas rauschen!"
Einen Augenblick horchten auch die anderen in den Berg. Dann aber erhoben sie ein schallendes Gelächter und schrien durcheinander: "Du bist wohl narrisch! - Wenn wir nichts hören, was soll dann ein Tauber hören?"
Der Taube warnte seine Kameraden noch einmal und bat sie, den Stollen zu verlassen ehe ein Unglück geschehe. Weil die Männer wieder nur mit Lachen antworteten, verließ der taube Knappe eilig den Stollen. Kaum hatte er das Tageslicht erreicht, so stürzte ein Wasserstrom aus dem Stollen und riß seine Kameraden mit in die Tiefe. Die Bergleute in Kärnten hatten nämlich mit ihren Meiseln den See über dem Bergwerk angebohrt, und nun ergoß sich das Wasser durch den Stollen ins Freie.
Der gerettete taube Knappe aber besaß von diesem Tag an wieder sein Gehör. Und weil er es war, der durch sein "Liesnen" das Wasser kommen hörte wurde der Bach, der noch immer weiter fließt, einfach die "Lieser" genannt. In der alten Zeit sagte man ja statt horchen auch "liesnen". So will der Name dieses wilden Flußes uns für alle Zukunft erzählen, daß ein tauber Mann zuerst sein Rauschen gehört hat. Quelle: zeithaben.at

Grundstück: 13 ha
Wohnfläche: 200 m2

2 Küchen
1 Partyraum
1 Frühstücksraum
2 Doppelschlafzimmer
1 Dreibett-Zimmer
1 Schlafsaal für 10 Personen
1 WC
1 Duschbad mit WC
1 Abstellraum